

1/BA 15683

Bonner Universität ehrt Karl Barth

Vor 30 Jahren wurde er aus Deutschland ausgewiesen

Der vor dreißig Jahren erfolgten Ausweisung des Theologieprofessors Karl Barth aus Deutschland wird die Bonner Universität gedenken. Der Wunsch der Evangelisch-theologischen Fakultät, den „Vater der Beken- nenden Kirche“ aus diesem Anlaß mit einer akademischen Feier in der Bundeshauptstadt zu ehren, ist nicht zu verwirklichen. Professor Dr. Barth, der am 10. Mai 79 Jahre alt wird, hat wissen lassen, daß er wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes einer Einladung nach Bonn nicht Folge leisten könnte. Professor D. Ernst Wolf (Göttingen) wird in einem öffentlichen Vortrag die Bedeutung Barths für den Kirchenkampf im „Dritten Reich“ darlegen. Die Veranstaltung ist für Anfang Juli vorgesehen.

Professor Karl Barth war auf Anweisung des damaligen Reichserzie- hungsministers Bernhard Rust im Wintersemester 1934, weil er den bedingungslosen Führereid verweigerte, amtsenthoben und im Sommer 1935 gezwungen worden, Deutschland zu verlassen. Seitdem lehrte er bis zu seiner Entpflichtung in Basel. Seinen Bonner Lehrstuhl hatte Barth fünf Jahre innegehabt.

Schloß Ernich überreicht. D. Stempel war Mitbegründer des Deutsch-Fran- zösischen Bruderrats und hat sich große Verdienste um die Verständi- gung beider Völker erworben.

Königin Anne Marie von Griechen- land, die ehemalige Prinzessin von Dänemark, wurde in die griechisch- orthodoxe Kirche aufgenommen. Die Zeremonie fand in der Kapelle des königlichen Palastes in Athen statt. Die Königin, die 19 Jahre alt ist, ge- hörte bis zu ihrer Eheschließung mit König Konstantin im September der dänischen lutherischen Kirche an.

„In Selma gegen die Entwürdigung des Menschen“

USA: In einem Aufruf der Kommission für Religion und Rassenfragen des amerikanischen Kirchenrates werden die „unverzügliche Verabschiedung eines überzeugenden Wahlgesetzes“